

Verbitterung bei schwerhörigen Patienten vor und nach Cochlea-Implantation

A. Giourgas, A. Lesinski-Schiedat, A. Illg, T. Lenarz

HNO-Klinik und Deutsches Hörzentrum Hannover (DHZ)
der Medizinischen Hochschule Hannover (Direktor: Prof. Th. Lenarz)

Einleitung

Verbitterung ist ein Gefühl der Ohnmacht und Wut, gepaart mit dem Leiden an der Ungerechtigkeit der Welt. Ihre Kennzeichen sind Hoffnungslosigkeit und eine hohe externe Schuld attribution.

Es stellt sich die Frage, ob hörgeschädigte Personen belasteter sind, und inwiefern ein Cochlea-Implantat für Linderung sorgen kann.

Material und Methoden

Das Berner Verbitterungs-Inventar* (BVI) ist ein normierter, validierter Fragebogen mit 18 Items, die vier Subskalen zugeordnet sind. Aus den Subskalen errechnet sich eine Gesamtskala. Es wurden 88 Probanden (46 ♀) zum Zeitpunkt einer audiologischen Differenzialdiagnostik befragt. Bei 39 der 45 Probanden, die im Anschluss mit einem CI versorgt wurden, konnte die Befragung ein Jahr nach der Erstanpassung wiederholt werden.

Ergebnisse

Die Probanden zeigten sich zur Erstbefragung auf allen Skalen des BVI im Verhältnis zu einem gesunden Normkollektiv in mittlerem Maße belastet (Interpretation des T-Werts zwischen 40 und 60) (s. **Abb. 1**).

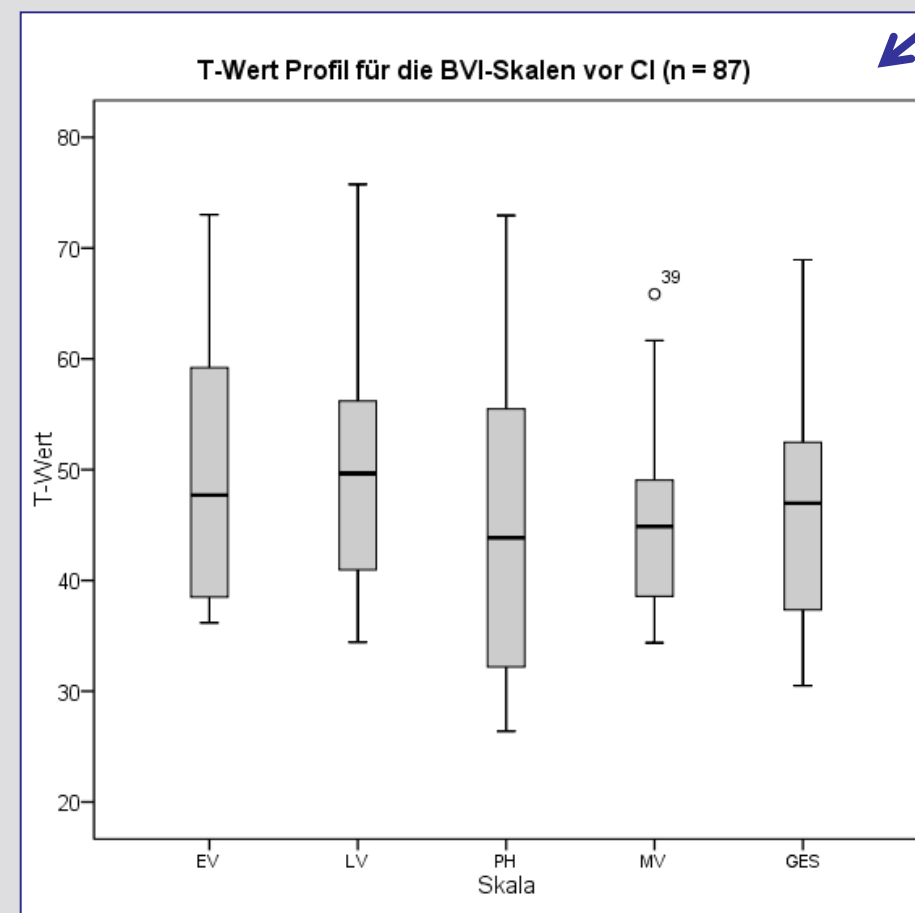


Abb. 1 – EV: Emotionale Verbitterung, LV: Leistungsbezogene Verbitterung, PH: Pessimismus/Hoffnungslosigkeit, MV: Menschenverachtung, GES: Gesamtskala

Probanden mit niedrigem Bildungsstatus zeigten signifikant auffälligere Werte als solche mit hohem Bildungsstatus in den Skalen EV ($p=0,003$), MV ($p=0,003$) und GES ($p=0,009$) (s. **Abb. 3**).

Der prä-post-Vergleich bei den mit CI versorgten Probanden deckte keine signifikanten Unterschiede auf (s. **Abb. 2**).

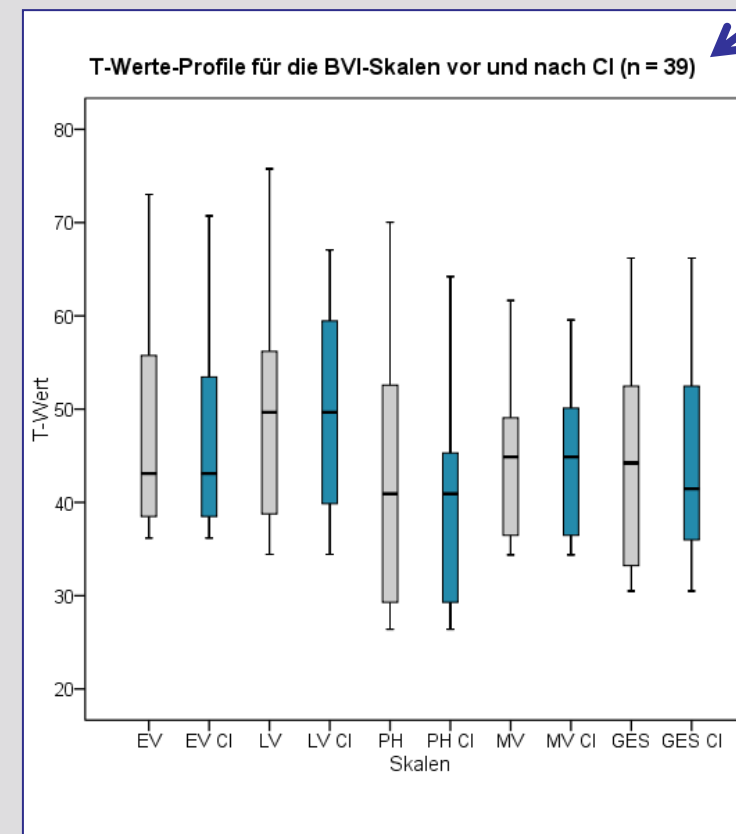


Abb. 2 – EV: Emotionale Verbitterung, EV CI: Emotionale Verbitterung nach CI, usf. (vgl. Abb. 1)

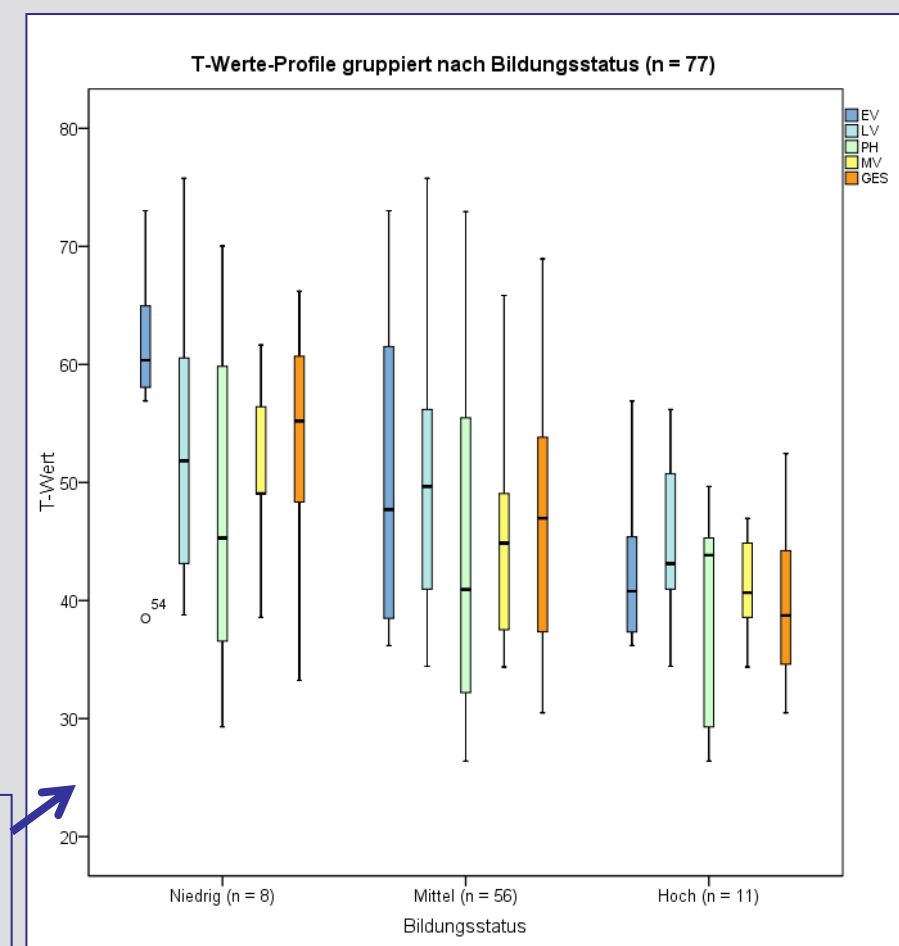
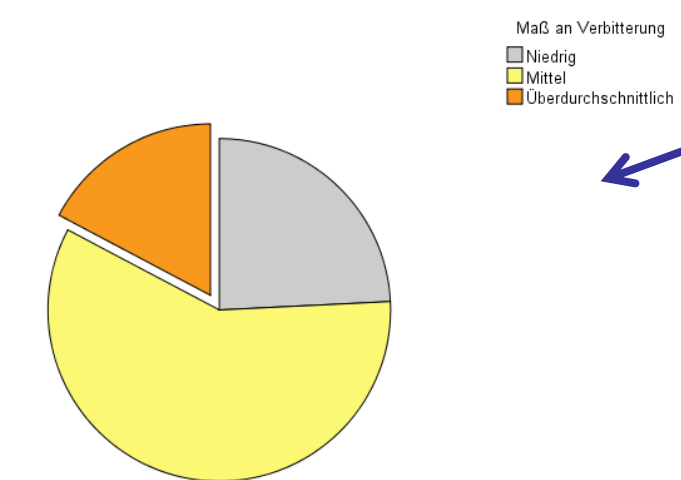


Abb. 3 – EV: Emotionale Verbitterung, usf. (vgl. Abb. 1)

Items mit den höchsten Rohwerten:
Item 1 („Wenn man einmal einen Fehler macht, wird man sofort kritisiert, aber jahrelanger Einsatz wird nicht gewürdigt“ – LV) sowie
Item 16 („Über die Ignoranz anderer kann ich mich furchtbar aufregen“ - MV)

Items mit den niedrigsten Rohwerten:
Item 9 („Manchmal empfinde ich Hass auf die Menschheit oder einen Teil davon“ – MV) sowie
Item 13 („Manchmal denke ich, dass die Menschen im Grunde schlecht und verdorben sind“ – MV).

Anteile der Probanden, eingestuft nach Maß an Verbitterung (n=88)



32% der Probanden (n=28) waren in tiefem Maß, 55% (n=48) in mittlerem Maß und 12% (n=11) in hohem Maß belastet. Kein Proband war in sehr überdurchschnittlichem Maß auffällig (s. **Abb. 4**).

Abb. 4 – Anteile der Probanden in %

Schlussfolgerungen

Die hörgeschädigten Probanden zeigten sich, im Verhältnis zu einem gesunden Normkollektiv, in mittlerem Maß verbittert.

Probanden mit einem niedrigen Bildungsstatus waren auf einzelnen Skalen signifikant auffälliger.

Insgesamt neigten die Probanden dazu, ihren Einsatz als unzureichend gewürdigt zu sehen (Leistungsbezogene Verbitterung).

Das Maß an verallgemeinerter externaler Schuld attribution (Menschenverachtung) hielt sich im Mittel gering.

Es konnten im Durchschnitt keine lindernden Effekte einer Versorgung mit CI beobachtet werden.

Literatur

* Hansjörg Znoj (2008): Berner Verbitterungsinventar, Verlag Hans Huber, Bern